

ECCAR – WER WIR SIND

Die „Europäische Städtekoalition gegen Rassismus“ (ECCAR e.V.) wurde am 10. Dezember 2004 in Nürnberg auf Initiative der UNESCO gegründet. Ziel ist es, ein internationales Netzwerk von Städten aufzubauen, die sich gemeinsam für die Verbesserung ihrer Maßnahmen zur Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus, Xenophobie und damit verbundenen Formen von Diskriminierung einsetzen. Als Städtenetzwerk arbeitet ECCAR hauptsächlich mit lokalen Behörden europaweit zusammen und unterstützt seine Mitgliedsstädte bei der strategischen Planung und nachhaltigen Umsetzung lokaler Maßnahmen gegen Rassismus.

Ausgehend von der Überzeugung, dass Kommunen als demokratische Institutionen, Dienstleisterinnen, Auftraggeberinnen und Arbeitgeberinnen treibende Kräfte von Wandel sind, unterstützt ECCAR seine Mitgliedsstädte mit einer Reihe praktischer Instrumente, die ihnen das Handeln erleichtern. Auf der Grundlage des 10-Punkte-Aktionsplans von ECCAR verpflichten sich die Mitgliedsstädte, ihre Städte in ein sichereres und inklusiveres Umfeld für alle zu verwandeln, unabhängig von ihrer Nationalität sowie ethnischen, kulturellen, religiösen oder sozialen Herkunft.

Ein zentraler Bestandteil dieser Mission ist der enge Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den lokalen Behörden von fast [200 Mitgliedsstädten](#) in ganz Europa, wodurch sie voneinander lernen und „Good Practices“ austauschen können. Obwohl jede Mitgliedsstadt im Rahmen ihrer eigenen lokalen Ressourcen, Strukturen, Kapazitäten und sozialen, rechtlichen und wirtschaftlichen Kontexte agiert, sind alle ECCAR-Städte durch die Anerkennung der Vielfalt als Stärke und durch ihre gemeinsame Verantwortung für die Förderung und den Schutz der Menschenrechte verbunden.

ECCAR & UNESCO

ECCAR ist der europäische Zweig der Internationalen Koalition für inklusive und nachhaltige Städte (ICCAR) der UNESCO und arbeitet daher eng mit der UNESCO zusammen. Im Rahmen der Schirmherrschaft der UNESCO können ECCAR-Mitgliedsstädte direkt mit der UNESCO zusammenarbeiten und von ihrer internationalen Sichtbarkeit profitieren, beispielsweise durch die gemeinsame Organisation einer „UNESCO-Masterclass“ gegen Rassismus und Diskriminierung. Die umfangreichen Netzwerke der UNESCO und der ECCAR erleichtert auch die Suche nach Partnerstädten für gemeinsame Initiativen und Allianzen zur Bekämpfung von Diskriminierung und zur Förderung der Menschenrechte.

DER 10-PUNKTE-AKTIONSPLAN DER ECCAR

Der 10-Punkte-Aktionsplan der ECCAR wurde am 10. Dezember 2004 in Nürnberg verabschiedet und bildet die Grundlage für die Arbeit der Koalition. Mit dem Beitritt zur ECCAR verpflichtet sich jede Mitgliedsstadt, an der Umsetzung des Aktionsplans zu arbeiten. Er identifiziert Schlüsselbereiche für Maßnahmen auf lokaler Ebene und bietet einen kontinuierlichen Rahmen für die Argumentation und Legitimierung lokaler Bemühungen gegen Rassismus, Antisemitismus und damit verbundene Formen

von Diskriminierung. Da oft nicht alle Punkte des Aktionsplans gleichzeitig adressiert werden können, werden die Mitgliedsstädte dazu angehalten, individuelle Prioritäten auf der Grundlage ihrer spezifischen lokalen Bedürfnisse zu setzen sowie bestehende Initiativen mit dem Aktionsplan zu verknüpfen, um dadurch die Gesamtwirkung ihrer Maßnahmen und Initiativen zu verstärken.

VORTEILE EINER ECCAR-MITGLIEDSCHAFT

ECCAR-Mitgliedsstädte...

- Profitieren vom Austausch mit mehr als 180 Kommunen in 23 europäischen Ländern zu bewährten lokalen Maßnahmen, Herausforderungen und Lösungen im Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus;
 - Zu diesem Zweck können Mitgliedsstädte an themenspezifischen Webinaren, Schulungen, Peer-to-peer-Austauschformaten, Arbeitsgruppen und anderen Lernformaten teilnehmen.
 - Die verschiedenen Räume und Formate konzentrieren sich auf gemeinsame Herausforderungen, praktische Lösungen, offenen Dialog und Kapazitätsaufbau für lokale Strategien.
 - ECCAR bietet derzeit Arbeitsgruppen und Webinare zu folgenden Themen an: Antimuslimischer Rassismus; Antisemitismus; Anti-Schwarzer Rassismus; Gleichstellung, Inklusion und Teilhabe von Sinti und Roma; Monitoring von Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten; Kleine Städte und ländlicher Raum sowie Künstliche Intelligenz.
- Können auf die Beratungsdienste des Wissenschaftlichen Beirats der ECCAR zurückgreifen, darunter individuelle Unterstützung bei der Konzeption, Umsetzung und Evaluierung lokaler Aktionspläne gegen Rassismus;
- Können durch die UNESCO internationale Anerkennung für ihre Arbeit erhalten;
 - Durch die Teilnahme am Online City Reporting erhalten Städte offizielles, wissenschaftliches Feedback auf politischer Ebene zu konkreten Maßnahmen und Initiativen. Dieses offizielle Feedback wird vom Wissenschaftlichen Beirat abgegeben, dem auch die UNESCO angehört;
- Können jährlich für den ECCAR-Award nominiert werden, der besonders innovative und wirksame kommunale Maßnahmen gegen Rassismus würdigt und im Namen von ECCAR und der UNESCO verliehen wird;
- Können jederzeit Vertreter*innen der ECCAR in ihre lokalen Kontexte einladen, um das Bewusstsein für ihre kommunale Arbeit zur Bekämpfung von Rassismus zu schärfen, die Vorteile der ECCAR-Mitgliedschaft vor Ort zu kommunizieren oder das wissenschaftliche Feedback zu ihrer Arbeit in politischen Gremien zu präsentieren;
- Erhalten Zugang zum Online City Reporting Tool, einer digitalen Plattform, die eine strukturierte Berichterstattung unterstützt und den Austausch von „Good Practices“ zwischen allen Mitgliedstädten im Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus erleichtert;
- Können Unterstützung bei der Identifizierung von Möglichkeiten zur Drittfinanzierung und bei der Kontaktaufnahme mit Partnerstädten für gemeinsame Finanzierungsanträge erhalten;

- Und ihre spezifischen Bedürfnisse und Perspektiven werden durch den Vorstand, den Lenkungsausschuss und die Geschäftsstelle der ECCAR vertreten, unter anderem in Zusammenarbeit mit der EU, dem Europarat und anderen europäischen Institutionen;
- Können die internationale Sichtbarkeit ihrer lokalen Arbeit durch die ECCAR und die UNESCO verbessern und sich über soziale Medien wie [Instagram](#), [LinkedIn](#), [Facebook](#) und [Youtube](#) mit ECCAR vernetzen.

DIE MITGLIEDSCHAFTSVERPFLICHTUNGEN, DIE DIESE VORTEILE ERMÖGLICHEN

Mit ihrem Beitritt zur Koalition verpflichten sich die ECCAR Mitgliedstädte...

- Eine Rassismus- und Diskriminierungsfreie Kultur der Menschenrechte aktiv zu fördern;
- An der lokalen Umsetzung des 10-Punkte-Aktionsplans zu arbeiten;
- Ressourcen zur Stärkung der lokalen Antirassismus-Arbeit bereitzustellen und zu verknüpfen, sowie sie mit dem 10-Punkte-Aktionsplan der ECCAR zu verknüpfen;
- Regelmäßig über die Fortschritte zu berichten, indem alle zwei Jahre ein Bericht über die zur Umsetzung des Aktionsplans ergriffenen Maßnahmen über das digitale Online-City-Reporting-Tool vorgelegt wird;
- An den jährlichen Mitgliederversammlungen teilzunehmen;
- Einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Koalition durch Zahlung eines jährlichen Mitgliedsbeitrags zu leisten. Die Höhe des Mitgliedsbeitrags bestimmt sich nach der Einwohnerzahl und ist [hier](#) nachzulesen.

ORGANISATORISCHE STRUKTUR

Die ECCAR setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Der Vorstand:

Der Vorstand der ECCAR besteht aktuell aus Vertreter*innen der folgenden Städte:

- Benedetto Zacchiroli (Stadt Bologna, Italien)
- Danijel Cubelic (Stadt Heidelberg, Deutschland)
- Dr. Ayfer Yazkan Kubal (Gemeinde Kadıköy, Türkei)
- Bartłomiej Ciążyński (Stadt Wrocław, Polen)
- Sara Belbeida (Stadt Barcelona, Spanien)
- Olivier Escots (Stadt Bordeaux, Frankreich)

Die Mitgliederversammlung:

Die Mitgliederversammlung ist für alle wesentlichen Entscheidungen und für die Wahl des Lenkungsausschusses zuständig, mit Ausnahme der ständigen Mitglieder. Jede in der Mitgliederversammlung vertretene Mitgliedsstadt hat eine Stimme.

Der Lenkungsausschuss:

Der Lenkungsausschuss besteht aus maximal 26 stimmberechtigten Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen: je eine Vertretung aus maximal 25 Mitgliedsstädten, eine Vertretung der Stadt, in der die

Geschäftsstelle ihren Sitz hat und eine Vertretung der UNESCO (Paris). Die Vertretungen der UNESCO und der Stadt, in der die Geschäftsstelle ihren Sitz hat, sind permanente Mitglieder des Lenkungsausschusses und die UNESCO hat kein Wahlrecht. Die aktuellen Mitgliedsstädte, gewählt für ein Mandat von 4 Jahren (2025-2029), sind:

Barcelona – Berlin – Bologna – Bonn – Bordeaux – Cagliari – Clermont-Ferrand – Dortmund – Esch-sur-Alzette – Ghent – Graz – Heidelberg – Helsingborg – Jena – Köln – Lausanne – Malmö – Monheim am Rhein – Nantes – Nürnberg – Oslo – Oulu – Rotterdam – Wien – Wrocław – Zürich & UNESCO

Die Geschäftsstelle:

Die Geschäftsstelle der ECCAR sitzt in der Stadt Heidelberg und kann über office@eccar.info erreicht werden.

Der Wissenschaftliche Beirat (SAC):

Der SAC evaluiert regelmäßig die Umsetzung des 10-Punkte-Aktionsplans auf der Grundlage der durch die Mitgliedsstädte eingereichten Berichte.

WIE KANN MAN BEITRETEN?

Das Informationsblatt „ECCAR – How to join?“ enthält alle relevanten Details zum Beitrittsverfahren und ist aus Englisch, Französisch und Deutsch verfügbar.

KONTAKT

Für weitere Informationen oder wenn Sie daran interessiert sind, Mitglied zu werden, kontaktieren Sie uns gerne jederzeit unter office@eccar.info.